

Johannes Landvogt studierte Mathematik und Informatik in Kaiserslautern und ist seit 2001 Referatsleiter „Technologischer Datenschutz, Informationstechnik „ beim Bundesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit. Von 1988 bis 2001 war er Referent / Referatsleiter in der Koordinierungs- und Beratungsstelle der Bundesregierung für Informationstechnik in der Bundesverwaltung im Bundesministerium des Innern.

Dr. Gottfried Ludewig ist seit April 2018 Abteilungsleiter Digitalisierung und Innovation im Bundesministerium für Gesundheit. Zuvor war er sechs Jahre lang Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses und fungierte dort als Gesundheitspolitischer Sprecher sowie als stellvertretender Vorsitzender der CDU-Fraktion. Parallel zu seinem Abgeordnetenmandat war er in Teilzeit für die Unternehmensberatung PwC beruflich tätig.

Christin Schäfer forschte nach dem Statistikstudium ab 2002 beim Fraunhofer FIRST Institut im Bereich Machine Learning. Später wechselte sie zur Deutschen Bank, wo sie schließlich die Methodik der Kreditrating Engine verantwortete. Im nächsten Karriereschritt bei der ERSTE Bank verantwortete sie die digitale Strategie des Risikobereichs. Schäfers Start-up acs plus entwickelt unter dem Motto „data with care“ Datenprodukte für Unternehmen, die ihre Daten intelligent und effizient nutzen wollen. Derzeit kann sie ihr Expertenwissen über diese Themen in der Datenethikkommission der Bundesregierung einbringen.

Katharina Schüller ist Gründerin und Geschäftsführerin der Unternehmensberatung STAT-UP. Sie besitzt mehr als 15 Jahre Erfahrung im Statistical Consulting und war über 10 Jahre lang Dozentin an mehreren Hochschulen (u.a. TU München, International School of Management, Europa-Universität Viadrina). Als Expertin für Digitalisierung, Daten und Künstliche Intelligenz ist sie u.a. Beiratsmitglied der Deutschen Bank und Mitglied des Wirtschaftsbeirats der LH München. Sie besuchte die Bayerische EliteAkademie, war Stipendiatin der Lindau Nobel Laureate Meetings und wurde ausgezeichnet als „Statistician of the Week“ durch die American Statistical Association sowie als „Vordenker“ durch das Handelsblatt. Sie leitet die Sektion „Statistical Literacy“ der Deutschen Statistischen Gesellschaft und ist Autorin von ca. 30 Fachpublikationen.



Die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Statistik (DAGStat) steht für das umfassende Anwendungsspektrum und die Vielseitigkeit statistischer Methoden. Statistik ist heute eine breit gefächerte Wissenschaft, die

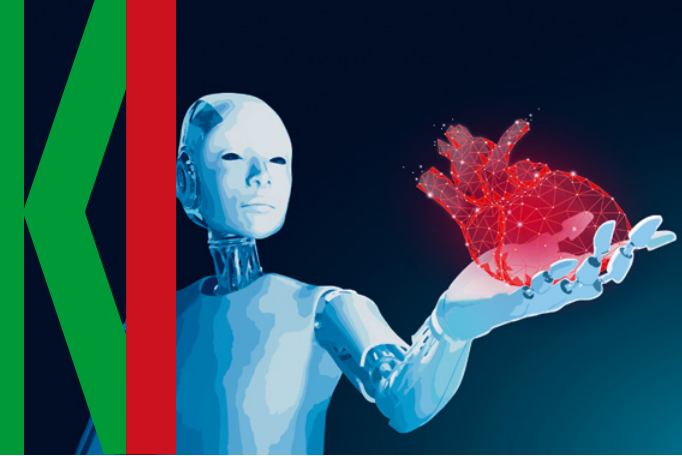
eine enge Kooperation und einen engen wissenschaftlichen Austausch mit den unterschiedlichsten Disziplinen erfordert. Die DAGStat vertritt Statistiker und mit statistischen Methoden arbeitende Wissenschaftler und Anwender in Industrie und Behörden. Sie bündelt die verschiedenen Ausrichtungen der Disziplin Statistik, von Amtlicher Statistik bis zu Epidemiologie, von Biometrie bis zur Wirtschaftsstatistik, von Psychologie bis zur Soziologie. Die DAGStat wurde im Jahr 2005 gegründet. Ihr erklärtes Ziel ist es, Wissenschaftler und Anwender zusammenzubringen, ihnen ein offenes und produktives Forum zu gewähren sowie die Wahrnehmung der Statistik in der Öffentlichkeit zu erhöhen. Mit ihren jährlichen Symposien stellt die DAGStat die Vielseitigkeit statistischer Methoden und ihren öffentlichen Nutzen unter Beweis.

www.dagstat.de



Das Deutsche Zentrum für Herz-Kreislauf-Forschung (DZHK) ist die größte, öffentlich geförderte Forschungseinrichtung für Herz-Kreislauf-erkrankungen in Deutschland. Unter dem Dach des DZHK arbeiten mehr als 1.400 Forscher aus 30 Universitätskliniken und Forschungseinrichtungen zusammen, um die Erkennung und Behandlung von Herz-Kreislauf-erkrankungen zu verbessern. Forschungsergebnisse sollen dadurch schneller zum Patienten gelangen.

www.dzhk.de



Künstliche Intelligenz in der Medizin: Aufbruch in eine neue Ära oder leeres Versprechen?

Einladung Einladung zum öffentlichen Symposium der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Statistik (DAGStat) in Kooperation mit dem Deutschen Zentrum für Herz-Kreislauf-Forschung (DZHK) und der Urania

26. März 2020

Urania Berlin
An der Urania 17
10787 Berlin



**Urania
Berlin**



Künstliche Intelligenz in der Medizin: Aufbruch in eine neue Ära oder leeres Versprechen?

Die Verarbeitung von immer größeren Datenmengen wird aktuell in immer kürzeren Entwicklungszyklen technisch realisiert. Neueste Entwicklung ist der verstärkte Einsatz von Künstlicher Intelligenz. Dies erfordert klare und verbindliche Rahmenbedingungen als Ergebnis einer transparenten Diskussion auf allen Ebenen der Gesellschaft. Die Bundesregierung hat im November 2018 ihr Strategiepapier zur Künstlichen Intelligenz veröffentlicht – vor wenigen Wochen, im Oktober 2019, stellte die Datenethikkommission ihr Gutachten dazu vor. Auch in der Medizin wird verstärkt der Einsatz von Künstlicher Intelligenz erprobt.

In diesem Symposium erläutern die KI-Experten Katharina Schüller und Prof. Dr. med. Titus Kühne, welche Rolle die Künstliche Intelligenz aktuell in Wirtschaft und Medizin spielt. Nach kurzen Statements aus Politik und Wissenschaft sowie einer offiziellen Stellungnahme der DAGStat zum Thema KI diskutieren die Referenten über Chancen und Risiken. Welche Beiträge kann die Statistik leisten, welche Rolle wird sie spielen?

Wir laden Sie ein, sich über das Thema zu informieren und mit Fachleuten aus Statistik, Medizin, Wirtschaft und Politik den aktuellen Stand zu diskutieren!

Symposium

Künstliche Intelligenz in der Medizin: Aufbruch in eine neue Ära oder leeres Versprechen?

26. März 2020 um 18 Uhr

Veranstaltungsort:

Urania Berlin
Raum Edison
An der Urania 17
10787 Berlin

Teilnahmebeitrag inkl. Getränke.

Kartenverkauf nur direkt an der Urania-Kasse oder online unter <https://uraniaberlin.reservix.de/p/reservix/event/1525453>

Programm

26. März 2020

- 18:00 Uhr **Begrüßung**
Prof. Dr. Tim Friede (DAGStat)
Prof. Dr. med. Thomas Eschenhagen (DZHK)
Dr. Gottfried Ludewig (BMG)
- 18:10 Uhr **KI – aktueller Sachstand**
Katharina Schüller (stat-up München)
- 18:35 Uhr **KI in der Herzmedizin: vom „show-case“ zur klinischen Anwendung**
Prof. Dr. med. Titus Kühne (Charité
Universitätsmedizin Berlin; DZHK)
- 19:00 Uhr **KI „kontrollieren“ – Anforderungen aus Sicht des Datenschutzes**
Johannes Landvogt (Referatsleiter beim
Bundesbeauftragten für den Datenschutz
und die Informationsfreiheit)
- 19:10 Uhr **KI - was kann die Statistik beitragen?**
Christin Schäfer (Geschäftsführerin acs plus
GmbH, Mitglied der Datenethikkommission)
- 19:20 Uhr **Künstliche Intelligenz - das Ende der evidenzbasierten Medizin?**
Prof. Dr. Gerd Antes (ehemals Cochrane
Deutschland)
- 19:30 Uhr Pause
- 20:00 Uhr **Stellungnahme der DAGStat zu KI**
Prof. Dr. Tim Friede (DAGStat)
- 20:10 Uhr **Podiumsdiskussion**
Moderation: Reiner Latsch
Teilnehmer:
Prof. Dr. Gerd Antes
Prof. Dr. med. Erwin Böttinger
Prof. Dr. med. Titus Kühne
Johannes Landvogt
Christin Schäfer
- 21:00 Uhr **Schlussbemerkungen**
Prof. Dr. med. Thomas Eschenhagen (DZHK)
Prof. Dr. Tim Friede (DAGStat)

Die Referenten

Prof. Dr. Gerd Antes studierte Elektrotechnik und Mathematik. Er war wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Medizinische Biometrie und Medizinische Informatik am Universitätsklinikum Freiburg. Von 1997 bis 2018 war Gerd Antes Direktor des Deutschen Cochrane Zentrums. Seit 2012 ist er Honorarprofessor der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Seine Forschungsschwerpunkte sind unter anderem Methodik von Meta-Analysen sowie Empirie des Forschungstransfers in die medizinische Praxis. Im März 2019 wurde Antes zum Ehrenmitglied des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin e.V. ernannt.

Prof. Dr. med. Erwin Böttinger ist Leiter des Digital Health Center am Hasso-Plattner-Institut (HPI) in Potsdam und Direktor des 2019 gegründeten Hasso Plattner Institute for Digital Health at Mount Sinai in New York City, USA. Er ist Professor für Digital Health - Personalisierte Medizin an der gemeinsamen Digital Engineering Fakultät des HPIs und der Universität Potsdam sowie Professor of Medicine and Systems Pharmacology and Therapeutics an der Icahn School of Medicine am Mount Sinai, New York City, USA. Von 2015 bis Juli 2017 hat er als CEO des Berlin Institute of Health (BIH) dessen zukunftsweisende Strategie zu ‚Personalisierte Medizin - Neuartige Therapien‘ maßgeblich bestimmt. Erwin Böttinger ist ein Pionier bei der bahnbrechenden Umsetzung von personalisierter Medizin und digitaler Gesundheit in die klinische Praxis.

Prof. Dr. med. Titus Kühne ist Direktor des Instituts für kardiovaskuläre Computerassistierte Medizin (ICM) an der Charité - Universitätsmedizin Berlin und Leiter der Bildgebungseinheit für Patienten mit angeborenen Herzfehlern des Deutschen Herzzentrums Berlin. Am ICM wird in einem interdisziplinären Team aus Ärzten, Mathematikern, Informatikern, Physikern und Ingenieuren intensiv an numerischen Modellen und KI Methoden geforscht. Wichtige Schwerpunkte bilden dabei Anwendungen für Diagnostik, Therapieplanung und sogenannte Assistenz- bzw. Entscheidungsunterstützungssysteme. Viele der Arbeiten erfolgen dabei im Verbund mit großen Forschungsprojekten wie beispielsweise dem Berliner Zentrum für Maschinelles Lernen oder europäischen Initiativen wie MyHealthMyData oder EuroValve.

Fortsetzung, siehe Außenseite